

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Religion Sekundarstufe I, Ausgabe: 17

Titel: Das Buch Jona (26 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377











<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

4.4.3 Das Buch Jona

Lernziele:
















Die Schüler sollen

- das Jona-Buch in wichtigen Teilen nacherzählen,
- die Textart und die Erzählabsicht darstellen,
- das Gottesbild des Jona-Buches erläutern,
- Jona-Typen in anderen Erzählungen der Bibel entdecken.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>I. Hinführung</p> <p>Bei dieser Einheit geht es zuerst darum, einen Bibeltext kennenzulernen, der eine große Wirkungsgeschichte hat.</p> <p>Ausgewählte Einzelabschnitte werden später mithilfe der Textteile auf den einzelnen Arbeitsblättern erarbeitet. Einführende Informationen für die Lehrkraft finden Sie auf M1.</p> <p>Alternative: Man kann auch mit einem Beispiel aus der Wirkungsgeschichte beginnen und von der Abbildung auf den Text kommen.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">    </div> <p>Der Text wird von der Lehrkraft oder einem Schüler im Ganzen vorgelesen (AT – Das Buch Jona). Die Schüler sollen anschließend den Teil des Textes, der sie besonders angesprochen hat, als Nacherzählung gestalten oder in Form einer Zeichnung darstellen. Anschließend präsentieren sie ihre Erarbeitung (vorlesen oder die Zeichnung erläutern) und erklären, warum dieser Teil der Erzählung für sie besonders interessant ist. → Informationen für die Lehrkraft 4.4.3/M1</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;">  </div> <p>Die Farbfolie zeigt die Rettung des Jona in einer Darstellung aus dem 13. Jh. → Farbfolie 4.4.3/M2a**</p>
<p>II. Erarbeitung</p> <p>Da die Episode mit dem Wal für die Schüler den spektakulärsten Teil der Erzählung bildet, kann die Detailbetrachtung des Bibeltextes mit ihr begonnen werden.</p> <p>In der Theologie wird zunehmend Wert auf die Feststellung gelegt, dass die Bibel keine Sammlung von unzusammenhängenden Texten ist, sondern dass die Texte sich aufeinander beziehen. An diesem Beispiel kann man den Schülern verdeutlichen, dass der Erzähler des Jona-Buches die Psalmen gekannt und für seinen Text als Anregung genutzt hat.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">    </div> <p>Die „freie“ Bearbeitung des Textes durch den Illustrator zeigt, dass er den Text interpretiert hat. Schon an dieser Stelle kann man also die Schüler darauf aufmerksam machen, dass es sich um eine fiktionale Erzählung handelt, die auch bei der Auslegung nicht wörtlich verstanden werden will. → Arbeitsblatt 4.4.3/M2a und b** → Lösungsblatt 4.4.3/M2c</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;">    </div> <p>Das Gebet Jonas im Bauch des Fisches wird von den Alttestamentlern unterschiedlich eingeordnet. Während einige darin einen späteren Einschub sehen, betrachten ihn andere als ursprünglichen Teil des Textes. → Arbeitsblatt 4.4.3/M3a** → Lösungsblatt 4.4.3/M3b</p>

4.4 Was mir Propheten sagen

4.4.3 Das Buch Jona

<p>In diesem Abschnitt liegt der theologische Schwerpunkt der Unterrichtseinheit.</p> <p>Dem Textblatt sind viele Fragen zugeordnet, die nicht unbedingt alle bearbeitet werden müssen (beispielsweise kann man auf den Vergleich mit der Prophetenrede verzichten). Dass Gott die Menschen mit „anderen Augen“ sieht als Jona, sollte aber unbedingt deutlich werden.</p> <p>Bei Zeitmangel oder in literarisch weniger interessierten Klassen kann man auf diesen Exkurs verzichten.</p> <p>Theologisch anspruchsvoll ist die Charakterisierung von Jona-Typen in den Gleichnissen des NT.</p> <p>In den Arbeitern, die den ganzen Tag im Weinberg geschuftet haben, oder in dem älteren Bruder, der nie das Geld seines Vaters verschwendet hat, sollen die Schüler den wiedererkennen, der glaubt, dass Gott die weniger Tüchtigen auch weniger lieben muss.</p> <p>Zwingend notwendig ist dieses anspruchsvolle Kapitel zwar nicht; aber wenn die Schüler diesen Gedankengang nachvollzogen haben, ist der theologische Kern der Jona-Geschichte verstanden.</p>	<div style="text-align: center;">    </div> <p>Das Jona-Buch wird als Parabel oder Lehr-Erzählung bezeichnet. In Jona soll der Leser/Hörer sich selbst erkennen und die Vorstellung von Gott soll verändert werden.</p> <p>→ Arbeitsblatt 4.4.3/M4a bis c** → Lösungsblatt 4.4.3/M4d und e</p> <div style="text-align: center;">    </div> <p>Der Vergleich mit einem typischen Prophetenbuch zeigt, dass „Jona“ eigentlich kein Prophetenbuch ist.</p> <p>→ Arbeitsblatt 4.4.3/M5a** → Lösungsblatt 4.4.3/M5b</p> <div style="text-align: center;">    </div> <p>Sowohl die Gleichnisse Jesu als auch die Jona-Geschichte können gelesen werden als Einladung, die Welt und die Menschen mit den Augen Gottes zu betrachten.</p> <p>Wenn man zu der Einsicht gelangt, dass ja eigentlich alle Menschen zu den weniger Tüchtigen gehören, kann man darin eine befreiende Verkündigung der zuvorkommenden Liebe Gottes entdecken.</p> <p>→ Arbeitsblatt 4.4.3/M6a und b*** → Lösungsblatt 4.4.3/M6c</p>
<h3>III. Weiterführung und Transfer</h3> <p>Das Wal-Motiv der Jona-Geschichte ist in zahlreichen anderen Texten aufgegriffen worden. Am Beispiel der Pinocchio-Geschichte soll gezeigt werden, dass das Motiv als fantastische Erzählidee genutzt wurde, dabei jedoch auch seine theologische Implikation und Ernsthaftigkeit verloren hat.</p> <p>Alternative:</p> <p>Ein Ausschnitt aus dem Matthäus-Evangelium kann als Anlass dienen, über den Symbolwert von Zahlen auch außerhalb der Bibel nachzudenken.</p> <p>Informationen über symbolische Zahlen innerhalb der Bibel sollten vorab durch die Lehrkraft gegeben werden (vgl. auch M8c und d).</p> <p>Die Lieder von Ludwig Hirsch (siehe Tippkasten) zeigen, dass die Jona-Geschichte auch außerhalb der Literatur Wirkung zeigt. Ein Vergleich könnte sich in leistungsfähigen Klassen anbieten.</p>	<div style="text-align: center;">    </div> <p>Das Arbeitsblatt kann ohne Hilfe der Lehrkraft bearbeitet werden.</p> <p>→ Arbeitsblatt 4.4.3/M7a* → Lösungsblatt 4.4.3/M7b</p> <div style="text-align: center;">    </div> <p>Intertextuell bezieht sich das Matthäus-Evangelium auf die Jona-Geschichte und vergleicht die drei Tage Jesu im Grab mit den drei Tagen Jonas im Walmagen.</p> <p>→ Arbeitsblatt 4.4.3/M8a und b* → Lösungsblatt 4.4.3/M8c → Informationen für die Lehrkraft 4.4.3/M8d</p>

Tipp:



- Hirsch, Ludwig: „Jonas I und Jonas II“, auf: CD Ludwig Hirsch „In meiner Sprache“, Polydor 849 017-2
- Lohfink, Gerhard: „Jetzt verstehe ich die Bibel. Ein Sachbuch zur Formkritik“, Katholisches Bibelwerk, Stuttgart 1973
- Stendebach, Franz Josef: „Rufer wider den Strom. Sachbuch zu den Propheten Israels“, Katholisches Bibelwerk, Stuttgart 1985
- Zenger, Erich u.a.: „Einleitung in das Alte Testament“, Kohlhammer, 4. Aufl., Stuttgart 1995
- Katechetische Blätter 4/2006. Rote Fäden in der Bibel, Kösel-Verlag, München 2006
- Eskimo-Märchen „Die Seele der Walin“ (zu finden unter http://www.sagen.at/texte/maerchen/maerchen_eskimos/rabe_wal_noerz.html)
- Rudyard Kipling „Wie der Wal zu seinem Rachen kam“ (zu finden unter <http://gutenberg.spiegel.de/kipling/nurso/wal.htm>)
- Herman Melville „Moby Dick“ (zu finden unter <http://www.filmszene.de/gold/mobydick.html>)
- Hulda von Levetzow „Lies und Lene – die Schwestern von Max und Moritz“ (zu finden unter <http://www.wilhelm-busch-seiten.de/werke/nachfolger.html>)
- Biblische Bezüge zu Tieren, die das Böse verkörpern (Leviathan), finden sich in Ps 104,26, in Jes 27,1 und Ijob 3,8 sowie in der Offenbarung des Johannes.

Das Buch Jona – Informationen für die Lehrkraft

Nach der Lektüre des Jona-Buches kann man die Frage stellen, ob dieses Buch zu Recht in der Reihe der prophetischen Schriften steht. Da keine der charakteristischen Textarten der Prophetenrede (Botenspruch, Gerichtsrede, Berufungserzählung) im Jona-Buch zu finden ist, kommen die Schüler wohl schnell zu dem Schluss, dass es sich bei diesem Buch um eine andere Literaturgattung handelt. Die Einheitsübersetzung nennt das Jonabuch eine „Lehr-Erzählung“.

Ihren Höhepunkt erreicht diese Erzählung in der letzten Szene. Da diese mit einer Frage endet, können die Schüler erkennen, dass die Frage eigentlich nicht an den Jona im Buch gerichtet ist, sondern an den Leser, der den Jona in sich selbst entdecken kann und soll. Damit wird für den Leser auch der lehrhafte und gleichnishafte Charakter des Buches deutlich. Jetzt kann man die charakteristischen Merkmale erkennen: Dieser Jona ist keine historische Person und die erzählten Ereignisse sind kein historischer Bericht. Vielmehr arbeitet der Text mit Typisierungen und Personifikationen.

Die Frage nach dem Sitz im Leben eines Textes oder der historischen Situation, in der ein solcher Text einen Sinn ergibt, lässt sich vom Schüler dann auch beantworten: Da wohl mit gutem Grund angenommen werden kann, dass Israel als der ursprüngliche Adressat der Frage betrachtet werden muss, können die Schüler ein Israel vermuten, „das immer nur mit sich selbst beschäftigt ist, das vor dem eigentlichen Willen Gottes ausweicht und nicht begreifen will, dass Gott die anderen Völker genau so liebt wie Israel selbst. Einem solchen Israel will der Verfasser des Jonabuches offenbar den Spiegel vorhalten.“ (Zitat aus: Lohfink, Gerhard: „Jetzt verstehe ich die Bibel. Ein Sachbuch zur Formkritik“, Katholisches Bibelwerk, Stuttgart 1973, S. 75)

Manche Autoren sehen den Psalm in Jona 2,3-10 als eine eigene literarische Einheit ohne Bezug auf die konkrete Situation des Jona, in einer anderen literarischen Form als der Rest des Jona-Buches gehalten und ohne Beziehung zur Lehre des Buches. Für die Entstehung vermutet man dann eine spätere Einfügung. Andere Autoren betrachten dagegen das Jona-Buch als einheitliches Werk, das in der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts oder zu Beginn des 3. Jahrhunderts in Jerusalem entstanden sein könnte. Mit dem Propheten Jona aus dem 2. Buch der Könige hat dieses Buch nur den Namen gemeinsam.

Das Jona-Problem als „roter Faden der Bibel“

Das Jona-Buch steht nicht isoliert in der Bibel. Die zahlreichen Bezüge zu anderen Texten (im AT und NT) zeigen, dass es sich hier um Zentralthemen der Bibel handelt. Zwei Stränge sollen dabei besonders hervorgehoben werden:

- das rettende Eingreifen Gottes in einer nach menschlicher Perspektive völlig heillosen Situation (Rotes-Meer-Geschichten).
- der unbedingte Heilswille Gottes für alle Menschen (Gleichnisse Jesu).